

LEBENDIGER ADVENTSKALENDER@HOME (15.12.2020)

Die Ahnung vom Frieden

Nichts verbinde ich so sehr mit der Hoffnung wie die Heilige Nacht, obwohl Ostern mit Kreuzigung, Tod und Wiederauferstehung das viel größere Wunder ist und den Kern des christlichen Glaubens darstellt. Ja, all das ist fantastisch und – „Halleluja!“ – über diese Botschaft können wir uns wahrlich freuen.



Trotzdem. Wirklich bewegt werde ich in der Heiligen Nacht, und zwar ganz genau drei Minuten und 48 Sekunden lang. Drei Minuten und 48 Sekunden, die für mich den Zauber der Weihnacht ausmachen, in denen für mich die Welt stillsteht. Drei Minuten und 48 Sekunden pure, klare und ätherische Hoffnung. Sie sind ein zarter Anfang, sie

sind das geflüsterte Versprechen auf Frieden. Und sie beginnen genau um 0.00 Uhr in der Weihnacht.

Wenn all der Stress der Vorweihnachtszeit mit Parkplatzsuche, überfüllten Kaufhäusern und Weihnachtsmarkt-Budenzauber von einem abfällt. Wenn der Familienstreit vom Nachmittag verblasst. Wenn die Geschenke verteilt und ausgepackt sind.

Wenn das Festmahl schwer im Magen liegt und ein paar Gläser Rotwein die angespannten Nerven beruhigt haben. Wenn die Christmette besucht und die Anspannung einer friedvollen Stimmung gewichen ist, dann darf ich knapp vier Minuten puren Frieden genießen.

Verantwortlich dafür ist Mike Litt, der seit Ende der 1990er-Jahre als „einsamster DJ der Welt“ im 1Live-Hörfunk den Heiligen Abend moderiert. Er sitzt allein im Studio, liest Briefe und E-Mails seiner Zuhörer vor und spielt Musik, die man sonst eher selten im Radio hört.

Keine Weihnachtsmusik im klassischen Sinne, eher Schräges und Kultiges aus allen Nischen der Rock- und Popgeschichte. Und traditionell lässt er jedes Jahr genau um Mitternacht einen sehr besonderen Song laufen: eine ganz spezielle, extrem langsam gesungene englische A-Cappella-Version des Liedes „Stille Nacht“ von Sinéad O’Connor.

Ich bin kein Experte, aber ich vermute, wenn es im Himmel singende Engel gibt, dann klingen sie wie Sinéad O’Connor in diesem Lied. In diesen Knapp vier Minuten höre ich und spüre. Stille. Ich denke an ein Neugeborenes, auf dessen Schultern die Wünsche einer ganzen

Welt liegen. Ich hoffe und glaube. Schutzlos und nackt sendet dieses Kind eine Versprechen in die Welt.

Ich danke und liebe. Ich ahne, dass dieses Kind Frieden bringen kann und wird. Dass die Botschaft des Säuglings stärker ist als alle Diktaturen, Terror, Hass und Neid. Diese drei Minuten und 48 Sekunden sind mein ganz persönliches Glaubensbekenntnis. Jahr für Jahr. Neu.

Text: Mirko Kussin, in: Der Andere Advent 2020/21, Andere Zeiten e.V., Initiativen zum Kirchenjahr, Hamburg)

Bild: <https://www.pfarrbriefservice.de>

Noch ist die Krippe leer. „Komm du Heiland...!“

*„Komm, du Heiland aller Welt;
Sohn der Jungfrau, mach dich kund.
Darob staune, was da lebt:
Also will Gott werden Mensch.“*

Hier geht es zum

Link: <https://youtu.be/jR8dI5CChil>

Gesang: Magdalena Baab

Gitarre: Tobias Kettrup